



## Berliner Wassertisch

Wasser gehört in BürgerInnenhand  
Demokratisierung der Wasserversorgung

# Blue Community – was ist das?

Das ist die Verpflichtung einer Stadt, einer Gemeinde, Schule...  
die folgenden Punkte anzuerkennen:

1. **Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung**  
= Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung muss für alle Menschen in der Stadt zugänglich und verfügbar sein.
2. **Wasser als öffentliches Gut**  
= Trinkwasser und Abwasser in der öffentlichen Hand ohne Beteiligung privater Konzerne.
3. **Leitungswasser vor Flaschenwasser**  
= Menschen sollen angeregt werden, Leitungswasser zu trinken, weil Flaschenwasser extrem umweltbelastend ist und durch Produktion und Transport den CO<sub>2</sub> –Ausstoß verstärkt. Zudem unterliegt Leitungswasser in der Regel größerer Qualitätskontrolle als Flaschenwasser.



Berlin soll **Blue Community** werden!

[www.bluecommunityberlin.de](http://www.bluecommunityberlin.de)

[www.berliner-wassertisch.net](http://www.berliner-wassertisch.net)

V.i.S.d.P.: J.Erdmann, 10999 Berlin

Stand April 2017

## „Jeder Tropfen zählt – Stadt für Stadt, Kommune für Kommune...“

Unter diesem Motto stand ein Forum zur Wasserpolitik Berlins am 29. März 2017 im Abgeordnetenhaus.



( Foto: Frank Wecker, Berliner Wasserrat)



Am Vorabend ihres Auftritts auf der Messe „Wasser Berlin International“ erhielt Maude Barlow die Möglichkeit, vor der Berliner Öffentlichkeit auf Einladung der drei Koalitionsparteien über ihre Initiative „Blue Community“ zu sprechen. Die Anregung dazu kam vom Berliner Wassertisch.

Maude Barlow ist Trägerin des alternativen Nobelpreises und die weltweit bekannteste Wasseraktivistin. In ihrer kanadischen Heimat gehören 19 Städte zu den „Blue Communities“, in Europa sind es bereits Bern und Paris und auch der Weltkirchenrat, der 500 Millionen Christen vertritt.

Neben den Abgeordneten waren einflussreiche Organisationen der Wasserpolitik wie die bundesweit agierende „Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft“, das Ökowerk und die Berliner Wasserbetriebe vertreten und Bürgerinitiativen, die sich bereits mit dem Thema Wasser beschäftigen.

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand der Vortrag von Maude Barlow. Sie erläuterte das Konzept der Blue Communities und betonte, dass das Bekenntnis einer Stadt zur „Blue Community“ auch dabei helfe, die negativen Folgen der Handelsabkommen wie CETA und TTIP abzuwehren.

Unter allen Beteiligten herrschte Übereinstimmung, diese drei Kernforderungen der „Blue Community“ in einer noch zu findenden Form in der Stadtpolitik zu verankern. In der Diskussion wurden zahlreiche konkrete Vorschläge unterbreitet, die die Politiker und auch die Wasserbetriebe aufgreifen wollen. Zum Beispiel sollen weitere öffentliche Trinkwasserbrunnen eingerichtet werden. Bei der Neuausschreibung des Betriebs öffentlicher Toiletten sollen diese über einen außen frei zugänglichen Trinkwasserhahn verfügen. Außerdem soll die Gastronomie angehalten werden, preiswertes Leitungswasser für die Gäste bereitzuhalten. Das Recht aller Menschen auf Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung sowie der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wollen die Wasserbetriebe in ihre Unternehmensziele aufnehmen.

Berlin sei weltweit ein Symbol für Rekommunalisierung, so Maude Barlow am Ende der Veranstaltung. Wenn Berlin „Blue Community“ sei, werde das ein Zeichen setzen, das auch andere inspirieren könne. Ihr Schlusswort: „Ich bin sicher, dass mit der Veranstaltung heute eine neue Wasserbewegung in Berlin angestoßen wurde.“

**Wir sammeln weitere Ideen, wie und wo man mitmachen kann. Zu finden auf:**  
[www.bluecommunityberlin.de](http://www.bluecommunityberlin.de) und [info@bluecommunityberlin.de](mailto:info@bluecommunityberlin.de)

mehr auch unter: [www.berliner-wassertisch.net](http://www.berliner-wassertisch.net)

<http://canadians.org/bluecommunities>